

Freizeitmarkt

Peter Groth: 3671 3870
Alexandra Albrecht: 3671 3875

Ferienprogramm ab morgen in der Glocke

Bremen (pg). Bühne frei für Glöckler! lautet der Titel des Osterferienprogramms in der Glocke, das von morgen bis Sonnabend täglich von 11 bis 13.30 Uhr stattfindet. Kinder zwischen 6 und 13 Jahren lernen morgen verschiedene Blechblasinstrumente, am Freitag die Streichinstrumente und am Sonnabend diverse Holzblasinstrumente kennen. Damit nicht genug – ein Probenbesuch beim Philharmonischen Staatsorchester, der Bau von eigenen Musikinstrumenten in einer komplett eingerichteten Werkstatt mit den Fachleuten Richard Müller, Johannes Dick, Max und Heinrich Thiem sowie ein Songsworkshop mit der Sängerin Julie Comparin sind weitere Angebote dieser drei Tage. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Karten gibt es bei der Glocke unter Telefon 3366160 oder auch im Internet unter www.glocke.de.

Frühlingskonzert des Landesjugendorchesters

Bremen (pg). Das Landesjugendorchester Bremen unter Leitung von Stefan Geiger bestritt sein diesjähriges Frühlingskonzert am Sonnabend, 13. April, mit einem renommierten Solistenensemble, Edoardo Gatti, Konzertmeister im NDR-Sinfonieorchester, spielt am kommenden Sonnabend ab 20 Uhr im Konzertsaal der Welfenschloss an der Theaterstraße mit dem Orchester. Ludovico Beolchi, Solist des Bremer Sinfonieorchesters, spielt dabei mit der Pianistin Marianna Shirinyan und dem Schlagwerker Matej Raltebric, die er Salzburger Mozartfest und am Abend auch, ihr Herzchen einstudiert worden. Neben dem Orchester sind auch die Trompetenkapelle und das Programm des Abends stellt zudem die 1. Sinfonie von Johannes Brahms.

Kantorei sucht Sänger für Chorwerkstatt

Bremen (al). Die Kirchengemeinde Oberneuland und ihre Kantorei richten am Sonnabend, 27. April, um 15 bis 21 Uhr eine Chorwerkstatt aus. Dann soll unter der Leitung von Katja Zerbst die Bach-Kantate 66 „Erntedankfest“ von Johann Sebastian Bach erklingen. Sie wird einen Tag später im Gottesdienst aufgeführt. Gesucht werden Sängerinnen und Sänger in allen Stimmgängen mit Chorerfahrung für die Chorwerkstatt in der Region. Bis zum 14. April können sich Interessierte unter der Rufnummer 205 81 71 anmelden.

Männergewalt auf der Bühne

Freikarten für Schürschuh-Stück
Bremen (pg). Männliche Ansprüche und männliche Wirklichkeiten im Umgang mit dem weiblichen Geschlecht sind das zentrale Thema eines Stücks, das Schürschuh-Theater am Sonnabend, 13. April, nach längerer Pause wieder einmal auf die Bühne bringt. Die Eigenproduktion „Die Angst des Mannes, unter zu liegen“ verlosen wir Freikarten.
In dem Stück für Jugendliche ab 14 Jahren wird erwartet, dass die Zuschauer in Jan, Mike und Horst drei junge Männer aus dem Umfeld eines Jugendzentrums, die

Kartenverlosung

Heute ab 11.00 Uhr!
Rufen Sie an:
018031113671
(Landesweit)

WESER-KURIER Bremen Weidstraßen
auf ganz unterschiedliche Weise Stärken oder, das was sie dafür halten, demonstrieren.
Offene Frauenfeindlichkeit, das Unvermögen, mit dem eigenen, ungezogen Frauen eingesetzte Gewaltpotential umzugehen, bestimmen die Handlung, die bisweilen komische Situationen erzeugt, aber auch Sequenzen enthält, bei denen den Zuschauern das Lachen im Halse steckenbliebt.
Für die Aufführung der Eigenproduktion stellt das Schürschuh-Theater 40 Freikarten zur Verfügung. Die ersten 20 Anrufer, die sich am heutigen Mittwoch ab 11 Uhr unter der Telefonnummer 01803 11 13671 melden, erhalten je zwei Karten. Tickets gibt es zudem im Theater am Buntentsteinweg 145 unter Telefon 55 54 10 sowie an der Abendkasse.

Wann Bremen ausging es zu den Heiden

Schau im Dom-Museum über Missionierung der Slawen

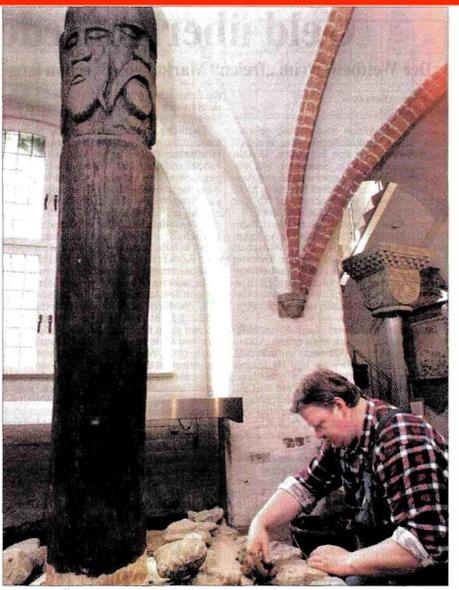
Von unserer Redakteurin Alexandra Albrecht

Bremen. Ausgerechnet inmitten des christlichen Dom-Museums steht eine heidnische Götzterrin. Die gut zwei Meter hohe Holzstatue ist eine Nachbildung des Provo, einer slawischen Gottheit aus Ostobolstein um 1100. Das Exponat ist Teil einer Ausstellung, die die von Bremen ausgehende Slawenmission im Mittelalter darstellt.
Seit drei Jahren präsentiert das Dom-Museum Sonderausstellungen zur Geschichte des Erzbistums Bremen. Die ab kommenden Sonntag zu sehende Schau „Heiden und Christen – Slawenmission im Mittelalter“ ist der vorletzte Höhe- und Abschlusspunkt dieser neuntägigen Reihe. Erarbeitet wurde die Ausstellung vom Wallmuseen in Oldenburg/Holstein, zum Bereich Archäologie der Hansestadt Lübeck und der Stiftung Bremer Dom. Durch die Kooperation ist es möglich geworden, einen ansprechenden Katalog mit vielen Abbildungen und erklärenden Texten zu veröffentlichen. Nach der Station in Bremen geht die Ausstellung weiter nach Oldenburg/Holstein, bevor sie nach Lüneburg zu sehen sein wird.

Behandelt wird der Zeitraum von 1000 bis 1200, als das Erzbistum Bremen die Aufgabe hatte, den Norden zu missionieren. Das Gebiet erstreckte sich von Ostpreußen bis nach Dänemark, Schweden, Island und Grönland. Gar nicht weit von Bremen, in Lauenburg, Oldesloe, Seegeberg und Kiel, hatten sich im 8. Jahrhundert heidnische slawische Stämme angesiedelt, die nun zum Christentum bekehrt werden sollten. Doch diese Stämme hatten ihre eigenen alten My-

then und Traditionen, Sitten und Gebräuche, die ihnen halfen, das Leben zu erklären und zu strukturieren. Und auch an Göttern angeltelte es nicht, die verschiedene Mythologie kennt für jede Region eine ganze Reihe von ihnen, die etwa für den Krieg, für Wohlstand und eine gute Ernte angerufen wurden. Über ihnen thronten zwei besonders wichtige Götter: ein guter Gott und ein Unheilbringer. Kurzum, die Slawen leisteten der Christianisierung erbittert Widerstand.
Mittels archäologischer Funde und Aufzeichnungen der Geistlichen lassen sich die Entwicklungen der damaligen Zeit rekonstruieren. So hat die Stadtbibliothek Lübeck eine Abschrift aus dem 15. Jahrhundert ausgeben, die der Slawenchronist Helmold von Bosau drei Jahrhunderte zuvor geschrieben hatte.

Die geschichtlichen Aufzüge der Missionierung werden auf Texttafeln erläutert, doch sind bei dieser Ausstellung auch einige markante Exponate zu sehen. Vieles allerdings als Replik, weil die Museen solche alte und kostbare Fundstücke nicht ausleihen. Eine Vitrine beherrbergt Gegenstände der Heiden wie etwa ein zweiköpfiges Götzbild, den Schädel eines geopferten Peleus und ein Schwert aus einer Kreuzungsbau. Meier weiter geht es christlicher zu: Dort ist ein Reliquienkästchen zu sehen, eine rekonstruierte Glocke aus dem 9. Jahrhundert und ein Stück aus einer Kreuzungsbau.
■ Die Ausstellung wird am Sonntag um 12 Uhr eröffnet. Sie ist bis zum 16. Juni zu sehen (Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonnabend 10 bis 16 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr). Am 18. und 25. April werden um 15 Uhr Führungen angeboten. Der Katalog kostet 15 Euro.



Die Götzensteine im Dom-Museum bekommt ein passendes Fundament. Foto: Frank Koch

Der Charmeurl als Nachtgespenst

Max Raabe Sonntag in Worspörde

Von unserem Mitarbeiter Christoph Emhold

Worspörde. Eine Stimme wie aus Schellack – die Songs ansprechend: Knieleut stehlen, waren derartige Anglizismen noch unbekannt: Lied, Couplet und, wenn erfolgreich, Schlager wurde genannt, was oft genau aus Tingelbalg und Revue stammte und zum Ohrwurm wurde. Über Paargelen, die völlig grundlos keine harten Eier mögen, wurde da getextet, oder der frühe Ex-tremist-Maler besungen, der sich zum Himalaya aufmachte.

Gelegentlich mühten sich die deutschen Texter sogar, was von jenseits des Ozeans, das heißt aus den USA, kam, nachzuahmen, so dass aus dem amerikanischen Slowfox „I can give you anything but love“ das niedlich-bernerische „Ist dein kleines Herz cool noch bei mir, Gie“ wurde.
Max Raabe hat allerdings Platten und Plättchen gesammelt. Und weil er ausgebildeter Pianist ist, singt er auch selbst. Und er wird dabei vom Palast-Orchester begleitet, das höchst stilvoll die Arrangements des frühen vorigen Jahrhunderts interpretiert. Gemeinsam mit dem Pianisten Christian Frack auch einen kleinen Stelenprung: Dann begibt er sich mit dem Pianisten Christoph Israel auf Tournee, singt die Couplets

Tügel und Voht in Bremervörde

Vier Ausstellungen in der Galerie am Park zum Stadtjubiläum

Von unserer Mitarbeiterin Signid Lüdke

Bremervörde. Gleich vier namhafte Künstler präsentiert die Bremervörder Galerie am Park in diesem Jahr. Unter dem Motto „Kunst an der Ost- 2002“ wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Bremervörde anlässlich des 150-jährigen Stadtjubiläum ein interessantes Programm aufgestellt. Ausgewählt wurden Künstler, die einen engen Kontakt zur Oststadt gepflegt haben, dort zeitweilig lebten oder heute in der Nähe beheimatet sind. Das Programmheft der Galerie lohnt sich zu lesen.
Begonnen wurde der Ausstellungsreigen mit dem Maler und Dichter Otto Tetjus Tügel, 1892 in Hamburg geboren, gehörte der vielseitig begabte Malerpool Jahreshinbildung zum Worspörder Künstlerkreis. Viele persönliche Kontakte verbanden ihn mit dem alten Bremervörde. Auch heute noch haben viele Menschen dort eine lebhaft Erinnerung an den Lebenskünstler. Nicht nur in Worspörde gilt Tügel als geistlicher Motivator. 1973 verstarb der Künstler in Oesse bei Bremervörde. Die Galerie am Park erinnert mit ihrer Ausstellung „Otto Tetjus Tügel – Malerei und Zeichnungen“ noch bis zum 12. April an sein unangewandtes Werk.

Der international renommierte Projekt-künstler Hanns-Voth, der seine Kindheit und Jugend im Nackitztege-Bremervörde verbrachte, gibt vom 4. Mai bis 16. August ein neues Einblick in sein Werk. Den gelehrten Zimmermann zog es in die Welt, wo er seine monumentalen Projekte realisierte und dadurch der Land-Art wichtige Impulse verleiht. Weltweite Beachtung erzielte seine „Himmelstreppe“, die er in Marokko baute

oder seine „Reise ins Meer“. Den mehrfach ausgezeichneten Künstler ziert die große Form, die spektakuläre Aktion. Die Galerie am Park wird eine Auswahl seiner Projekte mit Fotos von Ingrid Aminger sowie einige Aquarelle zeigen.
Der Fotokünstler Robert Reis konzentriert sich bei seinen Abbildungen auf den einzelnen Menschen. „Der Mensch muss interessieren, ich muss neugierig sein“, sagt der in Elm lebende Künstler. Seine besten Fotos sind wie ein Gespräch zwischen dem Fotografen und dem Porträtierten, das vom Betrachter fortgeführt werden kann. In der Zeit der digitalen Bilderwelten setzt der Fotograf Reis auf das sinnliche Erlebnis mit hochwertigen Pigment-Prints auf traditionellen Blüttenpapieren. Die Fotos von Robert Reis sind vom 31. August bis 4. Oktober in der Galerie am Park zu sehen.

Den Abschluss der Ausstellungen bildet der als „Berlin-Chronist“ bekannte Künstler Heinrich Zille. „Ein paar Linien, ein paar Striche, ein wenig Farbe mitunter – es sind Meisterwerke“, so beschreibt Käthe Kolwitz die Kunst ihres Kollegen. Ganz und Eiland der schnell wachsenden Großstadt zielt Zille in seinen Zeichnungen fest. Eine Auswahl dieser großen Werke wurde von der Heinrich-Zille-Gesellschaft zur Verfügung gestellt, sie gehören zur Privatsammlung von Heinrich Zilles Urenkel Heinrich Preetz-Zille, der seit vielen Jahren in Bremervörde lebt. Vom 12. Oktober bis 15. November sind die Grafiken und Zeichnungen von Heinrich Zille zu sehen.
■ Die Galerie am Park, Stadter Straße 38 in Bremervörde (Telefon 01 60 / 6 22 10 20) ist mittwochs, freitags, sonnabends und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

AUF KULTUR

„Literatur vor Ort“ nennt sich eine gemeinsame Reihe des Nordwestrads und verschiedener Sparkassen. Nächster Gast dieser Reihe ist morgen um 19 Uhr im Weyher Theater Kabarettist und Autor Werner Schneider, der dort sein Buch „Anschien eines Solisten“ vorstellt.
Hardy Krüger, der derzeit mit einem neuen Buch „Der 73-jährige Schauspieler stellt seine „Szenen eines Clowns“ am Freitag, 12. April, ab 20 Uhr beim Kulturverein Lesomart der Galerie Birgit Wald an der Kapellenberg 5, und am Sonntag, 14. April, ab 11.15 Uhr im Großen Haus des Oldenburger Staats-theaters.

Die beiden Abende sind eine großen Interpretinnen des Chicago Blues. Die 71-jährige Amerikanerin konzertiert gemeinsam mit Muddy Waters, Junior Wells, Buddy Guy und Willie Dixon und kann immer noch nicht von ihrer Musik lassen. Am Freitag, 12. April, tritt sie gemeinsam mit der Band Blues Mafia ab 21 Uhr in der Worspörder Musik Hall auf.
Variété total heißt es wieder von morgen bis zum Sonnabend jeweils ab 20.30 Uhr im Theater am Buntentsteinweg 145. Gäste an der Abend sind der Jongleur Eitel Piel und Tobias Rademacher, der mit 2,07 Meter etwas gerader, durchgehender, sowie schlanker, muskulöser, Hausmannstypus Heinz Sporkowski und der bei Mama lebende, ein bisschen verkleinmte Alfonso Schlucke. Moderiert wird die Show vom

Duo Odradek in den Rollen eines englischen Piloten und einer Diva. Karten unter Telefon 7 92 90 94.

„Das letzte Kleindom“ nennt sich ein Theaterensemble aus Geesthagen bei Bremerhaven, das seit 1996 in einem Güterwaggon spielt. Mit ihrem neuen Stück „Osseting“ geht die Gruppe ab Sonntag, 12. April, um 20 Uhr zum Bahnhof Worspörde und spielt dort Freitag bis Sonntag um 16 und um 20 Uhr. Vom 15. bis 17. April steht der Güterwaggon an Geesthagen auf Gleis 12 des Bahnhofs Sebaldsbrück. Dort wird „Osseting“ täglich um 20 Uhr gespielt. Karten unter Telefon 04 749 102 64.

Ruth Brauer, derzeit als Sally im Musical „Karet zu sehen, gibt morgen ab 20.30 Uhr im Brauhauskeller einen Abend mit Liedern und Texten von Jascha Kalkbrenner.

Birell Lagrene und seine Band treten Freitag ab 20.30 Uhr mit Gypsy-Swing in der Oldenburger Kulturhalle auf. Karten unter Telefon 04 11 4 94.

Jim Malcolm ist derzeit einer der wichtigsten Interpreten schottischer Folk-Music. Der Sänger, Gitarrist und glänzende Mundharmonikspieler ab 20.30 Uhr in der Bourse und gastiert am Freitag ab 20 Uhr bei der „Konzertreihe im Pleth“ auf dem Kropf-Hof in Oberraden, und am Sonntag, 14. April, ab 17 Uhr bei Jazz Bulls Klassik im Syker Kultur- und Bürgerhaus, Waldstraße 1.

Heidi Jürgens und **Stetan Schneider** sind

jetzt in einer komplett überarbeiteten Fassung der im Packhaus erfolgreich gezeigten Komödie „Offene Zweierbeziehung“ von Dario Fo im Theater zu sehen. Freikarten im Freitag um 20 Uhr.

Im Theater am Leibnitzplatz gastieren heute ab 19.30 Uhr Enke Engelsmann und Dietmar Hübner im Musical „Eike sind jedermann heilich Eric Satie“. Morgen um 20 Uhr tritt dort die Band Flut mit ihrer Hommage an Rio Reiser auf.

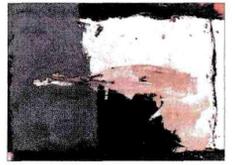
Vx-Cultura startet sich ein Live-Programm des Offenen Kanals, das am Freitag ab 20 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof produziert wird. Neben den Geschwistern Muthz präsentieren Moderatoren Eike und Eike im Gespräch vor Publikum Künstler und andere kulturhellensie Bremer Menschen.

Bionik und Bauen ist das Thema eines Vortrags, den Duo Küppers aus dem Bremer Fraunhofer-Institut morgen ab 20 Uhr im Oversea-Museum zur Netzwerk-Ausstellung hält.

Griechische Mythen im Jungendstil sind das Thema eines Vortrags von Udo Reinhardt, den er Freitag ab 20 Uhr im Worspörder Haus im Schült hält.

Eberhard Görner, Drehbuchautor und Regisseur, stellt am Freitag ab 20 Uhr im Bremer Bühnen-Theater im Fischereihafen seinen Dokumentarfilm über George Tabori vor.

Lothar Brix aus Heilshorn zeigt Skulptur-



Im Atelierhof: Bremen Baumhörer-Wegener

ren und Materialien noch bis zum 8. Mai in der Schmuckgalerie „W“, Am Wall 183.

Werner Henkels Ausstellung in der Galerie Reinhold, Am Weidemann 7, endet heute um 17 Uhr mit einem Gespräch mit dem Künstler inmitten seiner Arbeiten.

Im Fotoforum des Bremer Presse-Clubs, Nichteis 27/28, wird morgen um 18 Uhr eine Ausstellung mit Momentaufnahmen von Bruce Byers aus den Straßen seiner Heimatstadt New York eröffnet. Die Fotos sind dort bis zum 22. Mai montags bis freitags von 10 bis 20 Uhr zu sehen.

W. Can Lüthmann-Nüllmeier, Malerin aus Bremen, zeigt ihre Bilder der Serie „Nichts bleibt wie es ist III“ vom 12. April bis 17. Mai in der Bremer Landesvertretung in Berlin, Hirschstraße 24.

Karen Baumhövel-Wegener aus Hannover zeigt ihre Ausstellung „Auf und davon“ noch bis zum 19. April im Atelierhof, Alexanderstraße 99. Geöffnet ist die Galerie dienstags bis freitags von 15 bis 19 Uhr.